

HORST PENNER

DIE MENNONITEN ALTPREUSSENS *

in ihrem religiösen und sozialen Leben, in ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Leistung.

Eine Voranzeige durch ein Inhaltsverzeichnis in Stichworten

Die mittelalterliche Kirche — Luther — Zwingli — Die Täufer

Auswanderungsländer der Täufer nach Altpreußen

Täufer-Reformation in der Schweiz wird zerbrochen — Desgleichen in Tirol — In Süddeutschland — Mähren als Sammelbecken und Zwischenstation — Religiöse und soziale Zustände zu Beginn der Reformation in Holland und den nördl. Niederlanden — Amsterdam — Seit 1535 erste Täuferauswanderungen nach Königsberg und Elbing — Religiöse und soz. Zustände in Westfriesland, Groningen und Ostfriesland — Menno Simons, Bischof der Täufer — Die Täuferreformation in Flandern und Brabant — Antwerpen — Täufer vom Niederrhein, aus Westfalen und Mecklenburg — Aufschlüsselung in Prozenten nach den Herkunftsländern.

I. 1526—1626 *Das Zeitalter der Reformation und mennonitischen Kolonisation in Preußen*

Allgemeine Kennzeichnung der Epoche

a) Die Entwicklung von 1526—1550

Das Ordensland Preußen wird lutherisch — 1526 Einheimische Täufer in Altpreußen? — Die Einstellung des Deutschen Ritterordens zu dem Umbruch im religiösen Leben Deutschlands: Friedrich von Heydeck, der engste Mitarbeiter des Herzogs von Preußen, Schwenckfeldianer — Das Religionsgespräch von Rastenburg — Der Ordensmarschall von Isenburg, ein Vorkämpfer täuferischen Gedankenguts — Herzog Albrecht bekennt sich zum Toleranz-Ideal — Oberdeutsche Täuferapostel in Preußen — Seit 1539 Ansiedlung von nordniederländischen Täufern im herzoglichen Oberlande — Täufer in Königsberg — Christian Entfelder — Dr. Gerh. Westerborg — Der holl. Reformator Wilh. Gnapheus Rektor des neu begründeten Gymnasiums in Elbing — Die Täufer in Elbing — 1536 Einwanderung hoch-

* Altpreußen umfaßt die alten Provinzen Westpreußen und Ostpreußen.

Die Mennoniten Altpreußens

deutscher Täufer — Täufer seit 1547 im Danziger Werder — Der Friese Philipp Edzema — 1550 Das Verhör des Johann van Sol in Brüssel über die Täufer im Danziger Territorium — Rechenschaftsbericht des Rates von Danzig an den poln. König über die Niederländer-Siedlungen im Danziger Werder.

b) Das religiöse Leben

Erste Gemeindegründung — Menno Simons in Preußen — Dirk Philips — Seine Reise nach Friesland — Der Streit zwischen Flamen und Friesen auch in Preußen — Quirin Vermeulen — Reise einer preußischen Abordnung unter Hilchen Smit nach Franecker (Hauskäuferstreit) — Vereinigung der Friesen, Waterländer und Hochdeutschen in Preußen — Gerrit van Emden seit 1607 in Preußen — Sein wohltuender Einfluß — Auftauchen der Huterer in Preußen — Bruderhof in Wengeln am Drausensee —

c 1) Kulturelle und wirtschaftliche Leistungen

In Danzig und Elbing

Täuferische Einwanderer aus Flandern haben als Baumeister, Bildhauer und Maler (Antony van Obbergen, Künstlerfamilie van dem Blocke u. a.) einen großen Anteil an der einheitlichen Ausprägung des Danziger Stadtbildes im Stile flämischer Hochrenaissance — Bürger oder Unbürger? — Bortenwirker — Brantweinbrenner — Danziger Lachs-Liköre — Seidenhandel — Weinhandel —

c 2) Trockenlegung der Depressionsgebiete des Danziger Werders

Verheerende Deichbrüche 1540 und 1543 — Verpachtung von Scharfenberg, Landau und Sperlingsdorfer Bruch an Niederländer — Neuartige Dorfverfassung, nicht mehr nach kulmischem Recht, sondern in Zeitpacht nach „Holländerart“ — Schmerblock und Weslinke an Holländer — „Holländische Dörfer“ im Danziger Werder — Unterhalt der evang. Kirchen durch Mennoniten — Ablösung der Kriegsdienstplichten 1613 — 1622 Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit — Teilweise Abwanderung aus dem Danziger Werder — Besiedlung und Kolonisation der Danziger Binnennehrung, der Weichsel-Haffkampen, der Scharpau —

c 3) Ansiedlung mennonitischer Holländer, Flamen und Friesen im Großen Marienburger Werder

Eindeichung der Weichsel und Nogat durch den Ritterorden — Verfall des Deich- und Entwässerungssystems nach 1466 — Das Gr. und Kl. Marienburger Werder als Tafelgüter des jeweiligen polnischen Königs — Die Herren von Loysen, die Fugger des Nordens — Die Nachricht der Orlofffelder Chronik — Erster Vertrag zwischen den Loysen und den eingewanderten Niederländern über die Tiegenhöfer Ökonomie — Welche Deiche



Von dem Danziger Kupferstecher Daniel Chodowiecki stammen zwei charakteristische Zeichnungen. Links: Abraham Dirksen, Bankier in Danzig, 1773. Rechts: „Der Menoniste“. Heiratsantrag, 1782 (vgl. den Beitrag von Męzyński).

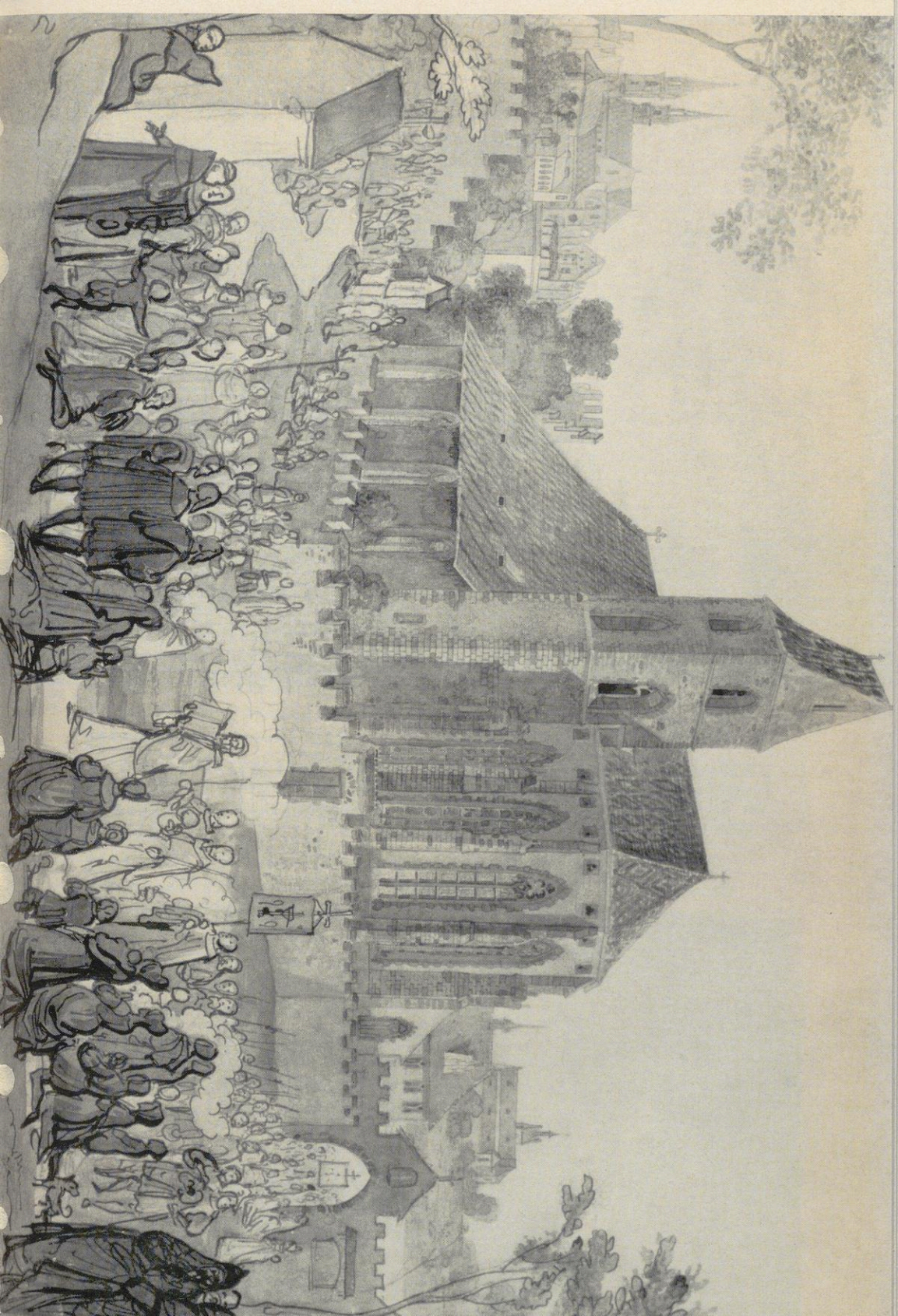
Unten: Der „Geiststein“ bei Walkersbach, Nähe Oberurbach/Württ., ein eigenartig geformter, gewachsener Sandstein. Hier versammelten sich Täufer im 16. Jahrh. heimlich zum Gottesdienst. 1968 wurde an dieser Stelle von der Baptistengemeinde eine Gedenktafel angebracht. (Aus F. Hokema, *Mit der Wahrheit leben*, Selbstverlag 1968.) Foto: F. Hokema.





Ein Schnappschuß von der 4. Vollversammlung des Ökumenischen Rates in Uppsala/Schweden. Innerhalb der deutschen Delegierten links Pastor H. J. Goertz, Mennonitengemeinde Hamburg. Foto: Ök. Rat der Kirchen, Genf.

Rechts: Erstmals veröffentlichtes Bild aus der Basler Reformation, beschrieben im Artikel von P. D. Schumann: Wilhelm Reublin 1522 in einer Fronleichnamsprozession in Basel. Statt der Monstranz trägt er die Bibel.





Die Mennonitische Forschungsstelle jetzt auf dem Weierhof. In der Mitte der neue Leiter, Dr. Horst Penner. Links Helmut Haury, Oberstudiendirektor der Heimschule Weierhof, in deren Gebäude die Forschungsstelle untergebracht ist. Rechts Studienrat Walter Ducker, Geschichtslehrer an der Heimschule. *Fotos: Dr. Horst Gerlach.*



und Entwässerungskanäle wurden von den Mennoniten angelegt? — 1608 Klage des Bischofs von Kulm über die Zunahme der Wiedertäufer — 1581 Die Weyhers übernehmen die Ökonomie — Weyherhof/Tiegenhof — Die einzelnen Holländerdörfer der Ökonomie — Die Kolonisation im Bärwaldischen Gebiet — Die Weideländer: Heubuden, Herrenhagen —

c 4) Ansiedlung mennonitischer Friesen, Holländer, Flamen und Hochdeutscher im Kleinen Marienburger Werder

Eindeichung zur Ordenszeit — Das Drausenseegebiet — Der Damm quer durch den westlichen See — Die einzelnen Polder — Gang der Entwässerung und Besiedlung —

c 5) Die mennonitischen Einwanderer in Elbing und seinem Territorium 1550 Mennoniten im Elbinger Ellerwald — im übrigen Elbinger Werder — 1585 Mennoniten werden Bürger — 1590 Bau der ersten Mennonitenkirche in Elbing —

c 6) Die mennonitischen Einwanderer im Weichseltal bei Graudenz — 1568 Mennoniten in Montau — Ansiedlung in weiteren Teilen der Graudenzener Niederung, der Schwetzer Niederung, der Kulmer Niederung, bei Thorn —

II. 1626–1772 *Kriegs-, Wassers- und Glaubensnot*

(Polnische, schwedische, preußische Kriege — Gegenreformation)

Allgemeine Kennzeichnung der Epoche

a) Obrigkeit und Mennoniten

Mandate der polnischen Könige bzw. der preußischen Herzöge gegen die „Wiedertäufer“ in Danzig, Elbing und Königsberg — Erpressungen des Kammerherren Willibald von Haxberg — 1642 Beschluß des Landtages zu Marienburg — Donum gratuitum der Mennoniten für Wladislaus IV. — Sein Schutzbrief von 1642 — Scharfes Edikt gegen die Mennoniten i. J. 1647–1650 Privilegien des neuen Königs Joh. Kasimir (1648–1668) — Schutzbrief von 1660 — Vorwurf der Proselytenmacherei — Der Rat von Danzig nimmt die Mennoniten in Schutz — Die Bedrückungen laufen im allgemeinen auf Gelderpressungen hinaus — Der Älteste Georg Hansen führt die Danziger Gemeinde durch alle Anfechtungen hindurch — 1675 Informatio contra Mennonistas — 1676 Angriffe des Wojwoden von Pommern auf dem preuß. Landtage in Marienburg und auf dem Reichstag in Warschau — 1674 und 1694 neue Schutzbriefe — 1678 Glaubensverhöre der Ältesten der friesischen und flämischen Gemeinde in Danzig — 1696 Angriffe des ermländischen Bischofs — 1699 Auch der Papst rechnet die Mennoniten unter die christlichen Religionen —

Die Mennoniten Altpreußens

b) Das religiöse Leben in der Stadtgemeinde Danzig

Bethäuser der friesischen und der flämischen Gemeinde — Armenhäuser — Das Lehr- und Predigtamt — Glaubensbekenntnis — Gesangbuch — Taufe — Abendmahl — Kirchenzucht — Perückenstreit — Eheschließung — Trauung — Ablehnung des Eides — Wehrdienstverweigerung — Begräbnisgebräuche — „Umbitter“ — Armenpflege — Beziehungen zu den Gemeinden in den Niederlanden, zur Gemeinde Hamburg —

c) Das religiöse Leben in den Landgemeinden

Schon im 16. und 17. Jahrhundert Predigerhäuser — Die Großwerder-Gemeinde — Seit 1735 vier Quartiere: Rosenort, Tiegenhagen, Ladekopp, Fürstenwerder — Die Orlofffelder Gemeinde — 1751 Kirchenbau dortselbst — 1754 in Rosenort — 1768 in Tiegenhagen, Ladekopp, Fürstenwerder — Die Heubuder Gemeinde — Die Elbing-Ellerwalder Gemeinde — Die Gemeinden im Weichseltal — im Kleinen Werder — 1728 Kirchenbau in Thiensdorf — Verkehr mit den niederländischen Glaubensbrüdern — Wirtschaftliche Ethik — Stellung zur kath. und evang. Kirche — Prozesse wegen der an diese zu zahlenden Kirchengebühren — Schulen — 1767 Gesangbücher in deutscher Sprache —

d) Die Dorf-, Haus und Hofformen der Niederländer-Siedlungen

Die Dorfanlage der Ordenszeit — Das Vorlaubenhaus — Die niederländischen Deich- bzw. Marschhufendörfer — Der Langhof — Der Winkelhof — Der Kreuzhof — Das Innere des mennonitischen Hauses — Der Garten —

e) Kriegsnot im 17. und 18. Jahrhundert

Ein Drittel der Epoche Kriegszeit — 1626 wie 1914 für Altpreußen ein epochemachendes Jahr — Weichseldelta und Weichseltal in den nächsten 100 Jahren Ansatzpunkt schwedischer Operationen gegen Polen — Gustav Adolf in Elbing und im Großen Werder — 1627–29 Schweden, Finnen, Polen, Kosaken plündern und brandschatzen das Werder — 1656 Schottland bei Danzig niedergebrannt — 1657 Danziger Werder bis 1660 von Schweden unter Wasser gesetzt — Abwanderung menn. Bauern von dort — 1659 Kampf um das „Danziger Haupt“ — 1704 Karl XII. im Weichseldelta — Schweden im Weichselland bis 1710–1703 Stephan Funck predigt vor Karl XII. im Lager bei Thorn — 1709 Die Pest in Danzig, Elbing und den Werdern — Seit 1711 hausen Sachsen und Polen im Werder — 1721 Endlich Frieden — 1734 Danzig durch Russen belagert und erobert — Während des 7jährigen Krieges ab 1758 russische Besatzung im Weichseldelta —

f) Wassersnot und Eiswacht

1650 Mennoniten in der Tiegenhöfer Ökonomie nicht verpflichtet zur Un-

terhaltung der Hauptdeiche an Weichsel und Nogat — Einiges über Eindeichung und Entwässerung der Niederungen — Die Trockenlegung des Krüpkeraldes in der Scharpau als Beispiel — Die Eiswahtordnung für den Ellerwald — 1651 Nogatdurchbruch ins Kleine Werder (Schilderung) — 1674 bis 1677 Deichbrüche, die das Werder jahrelang unter Wasser setzten — Bittbriefe nach Holland um Hilfe —

g) Die Stadtmennoniten in Danzig / Lebensweise, kulturelle und wirtschaftliche Leistung

Die Wasserbaumeister Adam Wiebe und Sohn Abraham Wiebe — Daniel Wölcke — Jacob Joost (1662—1681) — Joost als Baumeister in Elbing und Riga — Getreidegroßhandel — Makler — Bankiers — Honig- und Weinhandel — Einrichtung von Wein-, Tee- und Kaffeestuben — Um 1660 in Danzig und seinen Vororten 44 mennonit. Brantweinbrenner — Seidenhandel — Bortenwirker-Privileg — Wladislaus IV. — Krämer, Brauer, Färber, Gerber u. a. Handwerksberufe —

h) Ansiedlung in Ostpreußen

Religiöse Duldung im herzoglichen Preußen — Raumnot im westpr. Weichseltal — Verfolgung der Mennoniten im Kanton Bern — Wenige Schweizer Mennoniten nach Jedwilleiten — 1713 Westpr. Mennoniten in die Tilsiter Niederung — Ansiedlungsbedingungen — Wirtschaftlicher Aufschwung — 1717 Erweckungsbewegung — Übertritte zu den Mennoniten — 1724 Ausweisung — Rücksiedlung nach Westpreußen — 1725—32 Siedlung Dannenberg — 1732 Zeitweise Ansiedlung von Rückwanderern in Wageningen und Walcheren in den Niederlanden — 1740 Aufforderung Friedrichs d. Gr. zur Siedlung in Ostpreußen — 60 Familien in die Labiauener Niederung (Amt Friedrichsgraben) — 1758 Neuansiedlung in der Tilsiter Niederung — 1767 Erstes Gotteshaus in Plauschwaren —

i) Mennoniten in Königsberg

Vereinzelt Mennoniten im 16. und 17. Jahrhundert in Königsberg — Ausweisungsdekrete — Seit 1716 werden Mennoniten sesshaft — 1722 Erste Mennonitengemeinde — Welche Gewerbe treiben die Mennoniten? — 1732 Gegen ein königl. Ausweisungsdekret protestiert die Kriegs- und Domänenkammer mit Erfolg — Seit 1740 Bürgerrecht — 1770 Erster Kirchenbau —

j) Ansiedlung in der Neumark

1765 35 Familien aus der Kulmer Niederung in die Neumark — Kolonien Brenckenhoffswalde — Franzthal — Neudessau —

k) Ansiedlung in der Marienwerder und Falkenauer Niederung

Erste Siedlungen im 17. Jh. — 1708 Schulwiese — Seit 1724 Besiedlung der Niederung durch aus Preuß. Litauen rückwandernde Mennoniten — Um

Die Mennoniten Altpreußens

1750 Zusammenhängendes Siedlungsgebiet: Zwanzigerweide, Schweingrube, Groß und Klein Schardau, Rudnerweide, Tragheimerweide, Montauerweide, Zieglershuben, Schulwiese — 1728 Erster Kirchenbau der Gemeinde friesischer Richtung —

III. 1772—1868 100 Jahre Kampf um die Wehrfreiheit

Allgemeine Kennzeichnung der Epoche

a) Die Mennoniten unter Friedrich dem Großen

Zustände in der Adelsrepublik Polen — 1. Teilung Polens 1772 — Huldigung in der Marienburg — Einreichung der alten poln. Privilegien — Mennoniten müssen zur Musterung — 9 Punkte-Programm der Mennoniten — Erster Erlaß des Königs — Gewisse Einschränkung des Grundbesitzererwerbs — 5000 Taler für Kadettenanstalt Kulm — Staatl. Bedenken wegen Erteilung eines Gnadenprivilegs — Milderung des Königs in der Praxis des Grundstücksankaufs — 1780 Gnadenprivileg — Beurteilung dieses Gesetzes — Von 1781—1784 Ankauf von 296 neuen Grundstücken —

b) Beginn der großen Auswanderung nach Rußland

1789 Edikt die zukünftige Einrichtung des Mennonitenwesens betreffend — Frage der Abgaben an die Luth. Kirchen — Die Frage der Außentrau — 1792 Trennung der friesischen Gemeinden in 2 Gruppen — 1793 Danzig und Thorn kommen mit ihren Territorien an Preußen — Mennoniten des Danziger Territoriums zahlen 600 Taler Schutzgeld — 1786 Einladung der Kaiserin Katharina d. Gr. an die Mennoniten — Erkundungsreise nach Rußland — Werbung für Auswanderung in Danzig — 1787/88 erste Auswanderung nach Chortitza — Verabschiedung der Auswanderer — Regelung des Lehrdienstes bei den Auswanderern durch westpr. Lehrer — 1800 Gnadenprivileg des Zaren — 1801 Deklaration des Edikts von 1780 — Bestürzung in den preußischen Menn. Gemeinden — 1803-1806 neue große Auswanderung an die Molotschnaja —

c) Die Mennoniten in der Notzeit Preußens

Freiwillige Spende von 30 000 Talern — 1807 Kirche der friesischen Gemeinde in Danzig wird abgerissen — Belagerung Danzigs — Danzig freie Stadt — 1808 Vereinigung der friesischen und flämischen Mennonitengemeinde in Danzig — 1810 Geschenk von 10 000 Talern an den König — Die Mennoniten während der Belagerung Danzigs von 1813-1814 — Entbindung von der Landwehr kostet einen hohen Preis — Mennoniten sollen als Train- und Packknechte dienen — Die Ältesten wenden sich mit Nachdruck dagegen — Freiwillige Leistungen — Neuer Ansturm auf die Wehrfreiheit bei Einrichtung des Landsturms — Maßnahmen dagegen —

1814 Einführung der Allg. Wehrpflicht — D. v. Riesen aus Elbing als Kriegsfreiwilliger aus der Gemeinde ausgeschlossen — Wehrlose Gesinnung der Mennoniten alten Schlages —

d) 1816—1868 Liberalismus und Tradition im Widerstreit bei den altpreußischen Mennoniten

1. In den Landgemeinden

1815 Staatl. Nachforschung, ob Aufhebung der Wehrfreiheit zeitgemäß — 1816 Befestigung der alten Ordnung, die Mennoniten betreffend — 1824 Erlaß über die Parzellierung mennonitischer Grundstücke — 1826-1866 Mennonitische Lehranstalt in Kalthof, später auf Brösckerfeld — 1831 Kirche in Prokraken/Ostpreußen — 1845 in Quadendorf — 1844 Verfügung wegen der Pfarrabgaben an die ev. Kirchengemeinden — 1848 Petition der westpr. Mennoniten an die Nationalversammlung in Frankfurt a. M. — Frage der Teilnahme an Schwurgerichten — 1850 Ablösung des bisher emphyteusischen Besitzes — 1852 Verfügung wegen Wiederveräußerung der seit 1848 erworbenen Grundstücke — 1855 Furchtbare Überschwemmung — Rege Beziehungen zu den Gemeinden in Rußland — 1853-62 Erneute Auswanderung nach Rußland — 1859 Beseitigung der Unterschiede zwischen flämischen und friesischen Gemeinden — „Die Weichsel-Nogatmarschländer im Jahre 1858“, ein aufschlußreicher Reisebericht — J. H. Wichern bei den Mennoniten an der Weichsel — Schulzenamt und Schulzenordnung in der Niederung — Brandordnung — Die „Oberschulzen“ — Die Werderkommune —

2) In den Stadtgemeinden

1818/19 Bau eines neuen Gotteshauses in Danzig — 1826 v. d. Smitten erster Berufsprediger in Danzig — Abtrennung der Danziger Landgemeinde 1836 Prediger Jacob Mannhardt aus Friedrichstadt zum Ältesten gewählt — Die „Stillen im Lande“ werden aktiver — 1845 Carl Harder Berufsprediger in Königsberg — 1852 Gründung einer Stadtgemeinde Elbing — 1854 „Mennonitische Blätter“ — 9. XI. 1867 Reichswehrgesetz — Kabinettsordre von 1868.

IV 1868—1945 Die Mennoniten als gleichberechtigte Staatsbürger

Allgemeine Kennzeichnung der Epoche

a) 1870—1918 Im Deutschen Kaiserreich

1. Das religiöse Leben

Die Gemeinde in Danzig nach der Aufhebung der Wehrfreiheit — 1870 Mennonitische „Soldaten“ bei der Belagerung von Paris — Die Landgemeinden nach Aufhebung der Wehrfreiheit — Das Mennonitengesetz vom

Die Mennoniten Altpreußens

12. 6. 1874 — Erneute Auswanderungen aus fast allen westpreußischen Gemeinden nach Nordamerika — Dr. Wilhelm Mannhardt — 1880 Hermann Gottlieb Mannhardt wird Ältester in Danzig — 1884 Bau eines Predigerhauses daselbst — Prof. Dr. Cramer aus Amsterdam besucht die westpreußischen Gemeinden — 1886 Begründung der „Vereinigung der Mennonitengemeinden im Deutschen Reich“ — 1887 Die Danziger Gemeinde erwirbt Korporationsrechte — Die Landgemeinden erwerben Korporationsrechte — 1892 400. Geburtstag Menno Simons — Frage der Aufnahme von Mitgliedern aus anderen Konfessionen — Frage der Eheschließungen — 1901 Bau eines neuen Hospitals in Danzig — 1907 Kirchenbau in Marienburg — 1908 Generalversammlung der „Vereinigung“ in Danzig — 1914-18 Die Gemeinden im I. Weltkrieg —

2) Die Mennoniten in Landwirtschaft, Handel und Industrie

Berichte mennonitischer Landwirte aus den 70er, 80er und 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts über „eiserne Sparsamkeit“ — Zuckerrübenanbau — Rapsbau — Caprivizeit — Landdrehen nach Versandung, nach Überschwemmung — 1888 Deichbruch bei Jonasdorf — Nebenbeschäftigungen zur Winterszeit — „Höhere Bildung“ der Kinder — Erste Rationalisierungsmaßnahmen — Saatzucht — Herdbuch — Viehzucht — Genossenschaftswesen — Höhere Wirtschaftlichkeit durch Eisenbahn-, Brücken- und Wegebau — Menn. Gemeinde- und Amtsvorsteher —

Die Mennoniten in Danzig, Elbing, Königsberg, Marienburg, Tiegenhof als Handwerker, Kaufleute, Ärzte, Ingenieure, Industrielle — Teilnahme am öffentlichen Leben als Stadtverordnete, Stadträte, als Älteste in Handel und Handwerk —

b) 1919—1945 Im ge-vier-teilten Westpreußen

1. Die Mennoniten jetzt vollkommen gleichberechtigt in Staat, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft

Der Dichter Hermann Sudermann — Hugo Conwentz, der Begründer des Staatlichen Naturschutzes — Volkstagsabgeordnete — Landräte — Bauernführer — Bank- und Fabrikdirektoren — Wirtschaftsführer — Aus dem Mennonitenzentrum Tiegenhagen Prof. Dr. Abraham Esau, Präsident der Physikalischen Reichsanstalt, und Otto Andres, stellvertretender Gauleiter von Danzig-Westpreußen —

2. Gemeindeleben

Not rußlanddeutscher Flüchtlinge — 1924 „Ausschuß für kirchenrechtliche Fragen“ — 1927 Entscheidung des Oberlandesgerichts Marienwerder zu Gunsten der Mennoniten (Ev. Kirchenlasten), auch des Reichsgerichts — 1928 rußlanddeutsche Flüchtlinge — Seit 1929 „Allgem. Konferenz der

ostdeutschen Mennoniten“ — 1930 I. Mennonitische Weltkonferenz in Danzig — Hitlerjugend und mennonitische Gemeindejugend — 1935 Anstellung eines Jugendwirts durch die westpr. Gemeinden — 1. September 1939 Reichsgau Danzig — Westpreußen/Wiedervereinigung der westpr. Gemeinden — Die Mennoniten im II. Weltkrieg — Das Inferno der Vertreibung! 1945—1967 Neuanfang in Westdeutschland und Übersee

In den Flüchtlingslagern in Westdeutschland und Dänemark — Bruno Ewert, Bruno Enß, Gustav Reimer bemühen sich um Sammlung der Vertriebenen — C. F. Klaaßen, Prof. Bender als Abgesandte des MCC helfen durchgreifend — Die Hilfe der westdeutschen Glaubensgeschwister — Peter Dyck — Care-Pakete — Heime für alte Westpreußen in Leutesdorf a. Rh. — Enkenbach in der Pfalz — Pinneberg bei Hamburg — April 1948 Konferenz der ehemaligen ost- und westpr. Gemeinden in Hamburg — Okt. 1948 ca. 700 Westpreußen wandern nach Uruguay aus — El Ombu — Gartental — Delta — Montevideo — Geschlossene Siedlungen in Westdeutschland — Backnang bei Stuttgart — Bechterdissen bei Bielefeld — Dornbreite bei Lübeck — Enkenbach bei Kaiserslautern — Espelkamp bei Lübbecke — Torney bei Neuwied — Wedel bei Hamburg — Menn. Siedlungshilfe —

Teil II

1. Nachweis der Herkunft der einzelnen Mennonitenfamilien

Einiges über die Methoden zur Erforschung der Herkunft der westpr. Mennoniten-Familien

Die Familien im einzelnen:

Allert — v. Almonde — Andres — Baltzer — Bartel — Bartsch — Becher — van Bergen — Berg — Bergmann — Bestvater — van Beuningen — Block — van dem Blocke — Boldt — Born — Braun/Bruhn — Buhler/Büler — Busenitz — Claassen/Klaaßen — Conrad — Defehr/de Veer — Dick — Dyck — van Dyck — Dau — Decker — Conwentz — Cornelsen — Cornies Daniels — Dircks-Dirksen — Donner — Donnet — Driedger — van Dühren — van Eghen/van Ecken — Ediger — Entz/Enß/Ens — Epp — Esau — Ewert — Fast — Fieguth — Fleming — Focking — Foth — Frantz — Franzen — Friederichs — Friese — Friesen — Froese — Funck — Gedert — Gerbrand — Gertz Giesbrecht — Goertz — Goertzen — Goß — Goossen — Grunau — Guhr — Hamm — Hansen — Harder — Harms — Hecker — Heidebrecht — Hein — Heinrichs — Hempel — Hiebert/Hübert — Hilbrand — Hildebrand — van Hoeck — Holtzrichter — van der Hoorn/Horn — Isebrand — Jacobson — Jantzen —

Die Mennoniten Altpreußens

Janßon — Joost — van Kampen — Kauenhoven — Kempener — Kerber — Kliewer — Knels — Köhn — Kopper — Kasdorp — Krahn — Kroecker — Lammert — Leewens/Loewens — Lepp/Loepp — Mantler — Martens — Meckelburger — Mierau — Momber — Nachtigal — Neckel/Nickel — Neufeldt — Neustädter — (van) Niessen — Noe — van Obbergen — Pauls — Penner — Peters — Philipsen — Quiring — Rahn — Ratzlaff — Regehr — Regier — Reimer — Rempel — Riediger — van Riesen — Rosenfeld — van Roy — Sawatzki — Schellenberg — Schepanski — Schmidt — Schroeder — Schultz — Siebert — Siemens — Sprunck — Staef/Stoeß — van Steen — Steffens — Stobbe — Suckau — Sudermann — Tiart/Tgahrt — Tießen — Toews — Unger — Unruh — Utesch — Vogt/Foth/Voth — Wall — Walde — Warkentien — Wiebe — Wiens — Wilms — Woelcke — Wohlgemuth — Zimmermann —

2. Listen der Danziger Mennoniten von 1661—1681—1749

3. Liste der Rückwanderer aus der Memelniederung 1724

Liste der Rückwanderer aus der Dannenberg-Siedlung/Ostpr.

4. Bauernlisten aus den 3 Werdern von 1727 und früher

5. Mennonitenverzeichnis von 1776 (alphabet. geordnet durch G. E. Reimer)

6. Wichtige Urkunden, Briefe und Privilegien

7. Orts- und Personen-Register

8. Literaturangaben und Anmerkungen zu den einzelnen Seiten und Kapiteln

9. Inhaltsverzeichnis

Es wird mit dem Erscheinen des Buches, das mit zahlreichen typischen Bildern und erklärenden Skizzen versehen sein wird, zum Jahresende 1968 gerechnet. Der Verfasser bittet von Anfragen (etwa Herkunftsfragen) abzusehen.